

Thema: Wie funktionieren unsere Banken	Handlungskompetenz: H3, H4
Name:	Klasse:

Wie funktionieren unsere Banken?

Vereinfacht gesagt, kann man als Bürgerin bzw. Bürger bei Banken zwei Dinge tun:

- Man kann Geld auf einem Sparbuch (oder mit einer anderen Sparform) ansparen und ein eigenes Kapital damit aufbauen („Geld sparen“).
- Man kann sich Geld ausborgen und einen Kredit bei der Bank aufnehmen („Geld ausborgen“).

Ebenso ist für die Gehaltszahlung vom Arbeitgeber ein Konto notwendig.

Da eine Bank auch ihre Mitarbeiter bezahlen muss, laufende Kosten abdecken muss, eine Risikorückstellung ansparen sollte u.v.m., muss die Bank - wie andere Firmen auch - einen Gewinn erwirtschaften.

Einnahmen hat eine Bank durch...

... verschiedene Gebühren, welche sie verlangt (z.B. Kontoführungsgebühr zum Führen eines Kontos, Kreditgebühr beim Abschließen eines Kredits, Wechselgeldgebühr beim Wechseln von Geld in eine andere Währung, ...)

... durch die sogenannte Zinsmarge (sprich „Zinsmarsche“). Die Zinsmarge ist der Unterschied zwischen dem Kreditzinssatz und dem Habenzinssatz. Der Habenzinssatz ist jener Zinssatz, den man bekommt, wenn man sein Geld bei der Bank anlegt („sparen“). Der Kreditzinssatz ist jener Zinssatz, den man bezahlen muss, wenn man einen Kredit („Schulden“) aufnimmt. Da der Kreditzinssatz höher ist als der Habenzinssatz, verdient die Bank damit Geld.

Alle Zinssätze werden bei Banken pro Jahr (per annum → p.a.) angegeben.

Beispiel: Susi möchte ihre 200€ für ein Jahr bei der Bank „XY“ anlegen. Dafür bekommt sie einen Zinssatz von 2% (nach einem Jahr bekommt sie 2% von den 200€ als Zinsen dafür, dass sie das Geld der Bank gegeben hat). Hansi leiht sich 200€ für ein Jahr bei der Bank „XY“ zu einem Zinssatz von 4% aus (nach einem Jahr muss Hansi 4% von den 200€ als „Leihgebühr“ an die Bank zahlen).

Susi: 2% von 200€ sind 4€. Somit bekommt Susi nach einem Jahr 4€ von der Bank und hat nun insgesamt 204€. → Die Bank gibt Susi 4€ dafür, dass sie das Geld ein Jahr der Bank gegeben hat.

Hansi: 4% von 200€ sind 8€. Somit muss Hansi nach einem Jahr 8€ zusätzlich zu seinen Schulden von 200€ zurückzahlen. Also insgesamt 208€. → Die Bank bekommt als „Leihgebühr“ 8€ von Hansi.

→ Somit hat die Bank einen Gewinn von 4€ gemacht (von Hansi hat die Bank „XY“ 8€ bekommen und 4€ hat die Bank Susi als Zinsen gegeben)

PS.: Dass Susi nach einem Jahr 204€ hat, stimmt leider nicht ganz. Denn wenn man Geld verdient, dann muss man dafür Steuern bezahlen. Bei Zinserträgen ist das die sogenannte KEST. (Kapitalertragssteuer). Aber das ist ein anderes Thema... ;-)

Beantworte die Frage: Kannst du dich noch erinnern, was die Zinsmarge ist?

Thema: Wie funktionieren unsere Banken	Handlungskompetenz: H3, H4
Name:	Klasse:

Wie funktionieren unsere Banken?

Vereinfacht gesagt, kann man als Bürgerin bzw. Bürger bei Banken zwei Dinge tun:

- Man kann Geld auf einem Sparbuch (oder mit einer anderen Sparform) ansparen und ein eigenes Kapital damit aufbauen („Geld sparen“).
- Man kann sich Geld ausborgen und einen Kredit bei der Bank aufnehmen („Geld ausborgen“).

Ebenso ist für die Gehaltszahlung vom Arbeitgeber ein Konto notwendig.

Da eine Bank auch ihre Mitarbeiter bezahlen muss, laufende Kosten abdecken muss, eine Risikorückstellung ansparen sollte u.v.m., muss die Bank - wie andere Firmen auch - einen Gewinn erwirtschaften.

Einnahmen hat eine Bank durch...

... verschiedene Gebühren, welche sie verlangt (z.B. Kontoführungsgebühr zum Führen eines Kontos, Kreditgebühr beim Abschließen eines Kredits, Wechselgeldgebühr beim Wechseln von Geld in eine andere Währung, ...)

... durch die sogenannte Zinsmarge (sprich „Zinsmarsche“). Die Zinsmarge ist der Unterschied zwischen dem Kreditzinssatz und dem Habenzinssatz. Der Habenzinssatz ist jener Zinssatz, den man bekommt, wenn man sein Geld bei der Bank anlegt („sparen“). Der Kreditzinssatz ist jener Zinssatz, den man bezahlen muss, wenn man einen Kredit („Schulden“) aufnimmt. Da der Kreditzinssatz höher ist als der Habenzinssatz, verdient die Bank damit Geld.

Alle Zinssätze werden bei Banken pro Jahr (per annum → p.a.) angegeben.

Beispiel: Susi möchte ihre 200€ für ein Jahr bei der Bank „XY“ anlegen. Dafür bekommt sie einen Zinssatz von 2% (nach einem Jahr bekommt sie 2% von den 200€ als Zinsen dafür, dass sie das Geld der Bank gegeben hat). Hansi leiht sich 200€ für ein Jahr bei der Bank „XY“ zu einem Zinssatz von 4% aus (nach einem Jahr muss Hansi 4% von den 200€ als „Leihgebühr“ an die Bank zahlen).

Susi: 2% von 200€ sind 4€. Somit bekommt Susi nach einem Jahr 4€ von der Bank und hat nun insgesamt 204€. → Die Bank gibt Susi 4€ dafür, dass sie das Geld ein Jahr der Bank gegeben hat.

Hansi: 4% von 200€ sind 8€. Somit muss Hansi nach einem Jahr 8€ zusätzlich zu seinen Schulden von 200€ zurückzahlen. Also insgesamt 208€. → Die Bank bekommt als „Leihgebühr“ 8€ von Hansi.

→ Somit hat die Bank einen Gewinn von 4€ gemacht (von Hansi hat die Bank „XY“ 8€ bekommen und 4€ hat die Bank Susi als Zinsen gegeben)

PS.: Dass Susi nach einem Jahr 204€ hat, stimmt leider nicht ganz. Denn wenn man Geld verdient, dann muss man dafür Steuern bezahlen. Bei Zinserträgen ist das die sogenannte KEST. (Kapitalertragssteuer). Aber das ist ein anderes Thema... ;-)

Beantworte die Frage: Kannst du dich noch erinnern, was die Zinsmarge ist?

Sie ist der Unterschied zwischen Habenzinsen und Kreditzinsen mit der die Bank Geld verdienen kann.